

Botschaften: Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt

Stand: 03. September 2026

Das Wahlergebnis der Landtagswahl kann massive Auswirkungen auf uns alle haben. Diese Kommunikationsvorschläge sollen euch inspirieren, vorab bereits mögliche Reaktionen für verschiedene Szenarien vorzubereiten.

Es ist jetzt auch an der Zivilgesellschaft, einer verunsicherten Öffentlichkeit Orientierung zu geben und den demokratischen Parteien unmissverständlich deutlich zu machen, was wir erwarten. Dabei geht es nicht um das spezifische Wording, sondern darum, eine Haltung klar zu machen: Wir müssen als Gesellschaft zusammenstehen, um den Herausforderungen des Rechtsextremismus zu begegnen und unsere liberale Demokratie zu verteidigen.

Nutzt die vorgeschlagenen Botschaften flexibel und passt sie an eure jeweilige Sprecherrolle an – ob für Pressestatements, Social Media-Posts oder die Kommunikation an die eigenen Unterstützer.

Szenario 1: KEINE absolute Mehrheit der Mandate für die AfD

Die AfD wird zwar stärkste Kraft, erreicht aber keine absolute Mehrheit der Landtagsmandate, weil SPD und/oder Grüne die 5%-Hürde überspringen und im Landtag vertreten sind. Ein Sonderfall berücksichtigt den möglichen Einzug des BSW in den Landtag.

Was kommunikativ zentral ist

- **Die Mehrheit der Wähler will keine rechtsextreme Regierung.** Der Auftrag an alle demokratischen Parteien ist klar: Sie müssen sich weiterhin konsequent von den Rechtsextremisten abgrenzen, um unsere demokratischen Institutionen vor der AfD zu schützen. Das Regierungsmodell in Sachsen zeigt, dass Verständigungen möglich sind, ohne dass die Parteien ihr inhaltliches Profil verlieren.
- **Wer auf Mehrheiten mit der AfD setzt, normalisiert eine rechtsextreme Partei und ihre demokratiefeindlichen Positionen.** Programmatik und Personal der AfD unterstreichen, dass die Partei keine Probleme lösen, sondern Rechtsstaat, Gewaltenteilung und Minderheitenrechte aushöhlen will. Die CDU kann in so einer Zusammenarbeit nur verlieren, wie der internationale Vergleich zeigt.
- **Wir haben es alle gemeinsam geschafft, zu zeigen, dass Populismus und Extremismus als Lösungen nicht überzeugen.** Das ist insbesondere die Leistung eines lokal verankerten Bündnisses aus Zivilgesellschaft, Glaubensgemeinschaften und Wirtschaft. Tausende haben vor der Wahl mit Menschen gesprochen, Statements veröffentlicht, Flyer verteilt und Events organisiert, um den Spaltungsversuchen der

Rechtsextremen entgegenzutreten. Dieses Engagement verdient Anerkennung, denn der gesellschaftliche Zusammenhalt ist Kernbestandteil unserer Demokratie.

- Sonderfall 1: Mehrheit im Landtag für AfD und BSW:
Das BSW wurde als Alternative zur AfD gewählt, weil es für soziale Gerechtigkeit angetreten ist. Das ist ein radikaler Gegenentwurf zu Politik der AfD. Deshalb wäre es Wählertäuschung, wenn das BSW als Steigbügelhalter eine AfD-Regierungsbeteiligung möglich macht.
- Sonderfall 2: Schwaches Abschneiden der AfD (<38%)
Die Menschen in Sachsen-Anhalt haben einer rechtsextremen Regierung eine deutliche Absage erteilt. Trotz hoher Umfragewerte hat die AfD ihr Ziel einer absoluten Mehrheit deutlich verfehlt. Die Mehrheit der Menschen traut den Rechtsextremen nicht zu, Probleme zu lösen.
- Sonderfall 3: Die AfD zweifelt den demokratischen Charakter der Wahl an
Wenn die Rechtsextremen ihr Wahlziel nicht erreichen, geben sie anderen die Schuld. Bereits vor der Wahl wurden gezielt Zweifel an der Briefwahl und Abstimmungen in Seniorenheimen gestreut. Dabei haben hunderte Wahlhelfer auf demokratische Standards geachtet.

✗ Was vermieden werden sollte ✗

- **Keine Aufforderung an die Union, mit der Linken zu koalieren.** Viele in der Union sehen jede Form der Zusammenarbeit äußerst kritisch. Auch in der Linken überwiegt die Skepsis gegenüber einer Zusammenarbeit mit der CDU. Um die Spannungen nicht anzukurbeln, ist in der Frage der Regierungsbildung eine sensible Kommunikation angeraten.
- **Keine Statements, Proteste oder Demonstrationen “gegen Rechts”.** Auch Teile der Union verstehen sich als “rechts”. Sie ist aber Teil des demokratischen Spektrums. Die Demokraten im Land müssen angesichts der rechtsextremen Herausforderung zusammenstehen, um unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte zu sichern.

Szenario 2: Absolute Mehrheit der Mandate für die AfD

Die AfD wird nicht nur stärkste Kraft, sondern erhält mit einem Wahlergebnis von über 40% (aber unter 50%) auch die absolute Mehrheit der Landtagsmandate, weil mehrere Parteien an der 5%-Hürde scheitern.

Was kommunikativ zentral ist

- **Als Demokraten finden wir uns niemals damit ab, dass Rechtsextreme regieren.** Das Wahlergebnis ist ein historischer Dammbreach, der sich nicht wiederholen darf. Es muss ein Weckruf sein für alle engagierten Demokraten, unsere Grundwerte aktiv zu verteidigen.

- **Nach dem Wahlsieg der AfD gilt: Zusammenstehen und füreinander einstehen.** Der wachsende Einfluss des Rechtsextremismus ist für die große Mehrheit der Menschen ein Grund zur Sorge und für viele eine reale Bedrohung. Von den Drohungen der Rechtsextremisten lassen wir uns nicht einschüchtern, sondern verteidigen diejenigen, die Ziel rechtsextremer Angriffe sind. Wir sind solidarisch mit allen, die unter der Politik der AfD leiden werden – darunter auch viele ihrer Wählerinnen und Wähler.
- **Das Wahlergebnis verändert die politische Lage grundlegend, aber das Grundgesetz gilt weiterhin auch in Sachsen-Anhalt.** Deshalb werden wir weiter dafür einstehen, dass Rechtsstaat und Demokratieprinzip von der künftigen Landesregierung geachtet werden.
- **Der Anwendungsfall für den wehrhaften Rechtsstaat ist eingetreten.** Demokratisch gewählt zu werden macht aus Verfassungsfeinden noch keine Demokraten. Deswegen sind alle staatlichen Ebenen gefragt, die Demokratie mit den Mitteln des wehrhaften Rechtsstaats zu verteidigen. Regierungsverantwortung für eine rechtsextreme Partei darf kein Grund sein, die Prüfung ihrer Verfassungstreue zu unterlassen.
- **Eine lebendige Zivilgesellschaft ist in der Lage, autoritäre Regierungen in die Schranken zu weisen – wie zuletzt in Ungarn.** Die demokratische Zivilgesellschaft, die in den letzten Wochen trotz aller Widrigkeiten für gesellschaftlichen Zusammenhalt gestritten hat, benötigt unsere Solidarität. Wer sich für demokratische Grundwerte einsetzt, verdient langfristige, verlässliche Unterstützung.

✗ Was vermieden werden sollte ✗

- **Keine Statements, Proteste oder Demonstrationen “gegen Rechts”.** Auch Teile der Union verstehen sich als “rechts”. Sie ist aber Teil des demokratischen Spektrums. Die Demokraten im Land müssen angesichts der rechtsextremen Herausforderung zusammenstehen, um unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte zu verteidigen und einer AfD-Landesregierung rechtliche Grenzen aufzuzeigen.
- **Kein Ost-Bashing betreiben:** Die AfD ist keine Ost-Partei und auch viele ihrer bekanntesten und extremsten Vertreter stammen aus Westdeutschland. Vermeide deshalb Beschreibungen, welche die AfD als ostdeutsches Phänomen oder Problem beschreiben würden.
- **Vorsicht vor Paternalismus:** Vermeide Formulierungen wie “Die Menschen in Sachsen-Anhalt müssen jetzt...”. Nutze stattdessen Formulierungen, die eine eigene Haltung beschreiben, etwa “Wir werden jetzt...” oder “Unsere Werte verlangen, dass...”